

	<p>Object: Kopf der Dea Virtus</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Archäologie, Römische Steindenkmäler</p> <p>Inventory number: RL 439</p>
--	--

## Description

Der Kopf mit einer kurze Lockenfrisur und Mittelscheitel trägt einen korinthischen Helm. Vermutlich gehört er zu einer Statuenbasis (Inv. Nr. RL 167), die Dea Virtus nennt. Er kam vermutlich während der 1783 und 1784 erfolgten Ausgrabungen in Köngen, die im Auftrag des Herzogs Carl Eugen durchgeführt wurden, zutage. Da Carl Eugen vor Ort ein Museum errichten wollte, wurde der Kopf zunächst in Köngen aufbewahrt, bevor er mit anderen Ausgrabungsfunden im Jahre 1814 schließlich die Zuweisung zur Kunstammer erfolgte. [Nina Willburger]

## Basic data

Material/Technique: Sandstein  
Measurements: Höhe: 26 cm

## Events

Created	When	217 AD
	Who	
	Where	
Found	When	
	Who	
	Where	Köngen

## Keywords

- Classical antiquity

- Mythology
- Portrait
- Religion
- Römer
- Sandstone
- Statue
- Steindenkmal

## Literature

- Christoph Unz (1982): Grinario - Römisches Lager und Dorf in Köngen. Stuttgart, S. 91, 92  
Abb. 42, 48
- Haug, Ferdinand; Sixt, Gustav (1914): Die römischen Inschriften und Bildwerke  
Württembergs. Stuttgart, S. 310 Nr. 185
- Luik, M., Reutti, F. (1988): Römerpark Köngen. Stuttgart, S. 43f. Abb. 28f.
- Luik, Martin (2012): Herzog Carl Eugen von Württemberg und das Projekt eines  
Römermuseums in Köngen 1784. Leipzig